

Geschichte der Raiffeisenbank Habkern

In der schweren Krisenzeit der dreissiger Jahre empfiehlt der Tierarzt Dr. Flück aus Unterseen der Habker Bevölkerung die Gründung einer Dorfbank, um die Existenz der Bergbauern verbessern zu helfen.

1934

4. Februar, Gründung der Raiffeisenkasse im Schulhaus Habkern. 34 Mitbürger haben den Beitritt erklärt. Die Kasseneröffnung findet am 1. März statt. Kassier ist der Lehrer Gruber, das Kassenlokal befindet sich in der Pension Alpenruh.

1940

Das Kassenlokal wird zum neuen Kassier Wyss Johannes beim Bach verlegt.

1945

Neuer Kassier wird der Lehrer Fritz Bärtschi. Das Kassenlokal zügelt ins Lombachhaus auf dem Bühl.

1947

Wahl des neuen Verwalters Tschiemer Johann, damals wohnhaft auf dem Hubel, heute Kirchbühl. Er waltete seines Amtes während 40 Jahren, bis zum 31. April 1988.

1950

Für die Gewährung eines Darlehens auf 2. Hypothek im Betrage von Fr. 7' 500.—auf eine Heimwesen in der Mittelbäuert zeichneten als zusätzliche Sicherheit sieben habhafte Bürgen. Der Verband in St. Gallen wird vom Vorstand ersucht, der Kasse einen Juristen zur Seite zu stellen, um den bevorstehenden Konkurs der Holzverwertungsgenossenschaft Habkern unbeschadet zu überstehen.

1952

Neuregelung der Kassierbesoldung: Der Mindestlohn des Kassiers soll pro Jahr Fr. 600.—betragen. Für die Rückforderung der Verrechnungssteuern juristischer Personen wurden dazu weitere Fr. 20.—bewilligt.

1953

An einer gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat wurde beschlossen, alljährlich an der letzten Sitzung den beiden Gremien ein z' Vieri anzubieten. Ferner soll an der zwanzigsten Generalversammlung im nächsten Jahr ein Fest veranstaltet und den Versammlungsbesuchern ein Imbiss gewährt werden.

1957

Kreditbewilligung für das Baulos 4 der Strasse Habkern Lombachhöhe (Lombachspitz- – Feldmoos)

1959

25 Jahre Raiffeisenkasse Habkern! Die Jubiläumsversammlung fand am 5. April im Restaurant Bären statt. Anwesend waren nebst 54 Genossenschaffern, eine Vertretung der Zentralkasse aus St. Gallen, ein Vertreter des Unterverbandes Oberland, sowie Delegierte der Nachbarkassen aus Ringgenberg, Unterseen und Beatenberg. Die Jubiläumsversammlung verlief in würdiger und besinnlicher Form.

1963

Der Präsident des Aufsichtsrates, Lehrer Wahlen, demissioniert. An seine Stelle wird neu Zurbuchen-Lanz Johann, Eggetli, gewählt.

1971

Vorstand und Aufsichtsrat stellen der Gemeinde die Bewilligung eines Baukredites im Betrage von Fr. 400'000.—für den Bau eines neuen Schulhauses in Aussicht.

1973

Der Verband in St. Gallen hat auf unser Gesuch hin einen Baukredit von Fr. 1'160'000.—für den Schulhausneubau bewilligt. Die Regionalbanken und die Hypothekarkasse in Bern haben keine Offerte unterbreitet, weil in dieser Zeit wenig Geld in Umlauf war.

1975

Für die Restfinanzierung des Schulhausneubaus musste ein Zusatz-Baukredit von Fr. 300'000.—bewilligt werden.

1984

Am 12. Mai, um 19.45 Uhr findet im Hotel Bären die Generalversammlung mit Jubiläumsfeier 50 Jahre Raiffeisenkasse Habkern statt.

1985

Für den Herbst plant der Vorstand zusammen mit dem Aufsichtsrat eine Reise ins Wallis, mit Übernachtung in Zermatt und einer Fahrt auf den Gornergrat. Der Rückweg führt die Gruppe an den Genfersee und danach durchs Waadtland zurück ins Berner Oberland. Die Kosten pro Ehepaar werden vom Vorstand nach Abschluss der Reise festgelegt.

1987

Im Juni beschliessen Vorstand und Aufsichtsrat, im alten Verkaufslokal der Konsumgenossenschaft ein neues Banklokal zu erstellen. Das Lokal wird für 20 Jahre zum Betrag von Fr. 3'000.—jährlich gemietet. Der Mietvertrag wird im Grundbuch eingetragen. Die Baukosten von Fr. 73'000.—gehen zu Lasten der Kasse.

1987

Der langjährige Verwalter Tschiemer Johann gibt seinen Rücktritt auf Ende des Jahres 1987 bekannt. Auf die Ausschreibung mittels Flugblatt melden sich drei Personen. Tschiemer-Mühlemann Christian wird zum Nachfolger bestimmt.

1988

Die Kassaeröffnung im neuen Lokal wird auf Dienstag, 12. Januar gelegt. Die Kassenübergabe vom alten auf den neuen Kassier wird durch Revisor Dietrich vorgenommen. Der Vorstand bestimmt den alten Kassier zum Stellvertreter und wünscht dem neuen alles Gute für seine Tätigkeit.

1988

Im Februar gibt der neue Kassier seinen sofortigen Rücktritt bekannt. Die Stelle wird per Flugblatt ausgeschrieben. Der alte Kassier ist wieder im Amt.

1988

Im März werden Lehrer Baumann und seine Frau Heidi als Verwalter Ehepaar neu gewählt. Die Arbeitsteilung wird so bestimmt, dass Frau Baumann die Schalterstunden übernimmt und Lehrer Baumann „das übrige“. Dies ist bei seiner Tätigkeit als Lehrer möglich – so die Meinung des Vorstandes. Die Stellvertretung muss das Verwalterehepaar selber organisieren, da die Kasse während der Schulferien nicht geschlossen sein darf. Die Besoldung richtet sich nach den Weisungen des Verbandes.

1989

Der Vorstand beschliesst, anstelle der bisherigen Handbuchhaltung ein Computersystem anzuschaffen. Für 15'000 wird bei der Firma Swisoft in Brugg eine Einrichtung mit einem

Schalterarbeitsplatz und einem Kassensarbeitsplatz bestellt. Die Fernwartungs- und Hotlinekosten betragen jährlich 750.

1991

Der Verwalter erstellt erstmals ein detailliertes Budget für das nächste Rechnungsjahr. Es sieht einen Reingewinn von Fr. 75'000 vor, was aber vom Vorstand mit „ gewissen Bedenken“ aufgenommen wird.

1992

Der Präsident regt an, dass in der Bärenmatte oder beim Konsum nach einem Bauplatz für eine neue Kasse sondiert werden sollte.

1992

Der Vorstand beschliesst auf Antrag des Verwalters die Beschaffung einer neuen leistungsfähigeren PC Anlage zu einem Preis von Fr. 18'000.—. Damit ist jetzt neu der Zahlungsverkehr mit dem Verband in St. Gallen möglich. Der Kauf eines Sparheftdruckers wird des hohen Preises wegen um ein Jahr verschoben.

1993

Der Vorstand beschliesst, zusammen mit der Einwohnergemeinde und der Konsumgenossenschaft im Dorfzentrum einen Neubau mit Gemeindeverwaltung, Verkaufslokal und Bank zu realisieren. In die neu geschaffene Baukommission wird der Verwalter Hans Baumann delegiert.

1995

Die Einführung der Eigenmittelvorschriften für Raiffeisenbanken zeigt, dass die Raiffeisenbank Habkern mit einem Deckungsgrad von 133% gut da steht.

1996

Ein turbulentes Jahr:

Im Juni orientiert Herr Tobler vom Verband in St. Gallen über bevorstehende Fusionen, weil einige Banken in der Region die Eigenmittelvorschriften nicht erfüllen. Eingeladen sind Unterseen, Beatenberg und Habkern. Er will dies in Spiez tun. Wer mit uns über Fusionen sprechen will, soll dies in der Höhle des Löwen machen ist die Meinung des Vorstandes. Die Information findet schliesslich im Sporthotel Habkern statt.

1996

Die Bankwirtschaftliche Beratung in St. Gallen ist mit unserem Bauvorhaben einverstanden, sofern die Bausumme Fr. 550'000.—nicht übersteigt.

Als provisorisches Banklokal während der Bauzeit wird im alten Schulhaus die ehemalige Schulstube von Frau Johanna Gruber bestimmt. Bis zum Bezug des Lokals soll der Raum renoviert und mit den nötigsten Einrichtungen versehen werden.

1996

Der Verband stellt das neue Strukturkonzept 93 vor. Für die Raiffeisenbank Habkern verheisst das nichts Gutes, denn unter diesen neuen Umständen müssen wir uns nach einem Partner umsehen.

1996

Das Engagement der Raiffeisenbank bei der LINOVAG AG mit Herr Brand wird immer kritischer. Nur das entschlossene Vorgehen des Verwalters und die finanzielle Beteiligung des Baumeisters und des Zimmermanns verhindern einen grossen Schaden für die Raiffeisenbank Habkern.

1996

Der langjährige Aktuar des Vorstandes, Brunner Christian, schreibt am 18. 12. 1996 aus gesundheitlichen Gründen sein letztes Sitzungsprotokoll.

1997

Zurbuchen Hans-Ruedi wird als Stellvertreter des Aktuars bestimmt.

1997

Eine Fusion rückt immer näher. Mit dem bestehenden EDV System ist ab 1999 keine Zusammenarbeit mit dem Verband mehr möglich, und das Dialba 2000 bleibt für die Raiffeisenbank Habkern unerschwinglich.

1998

Für die Einweihungsfeier des Mehrzweckgebäudes im Mai 1998 werden die Präsidenten Brunner Johann und Zurbuchen Christian ins OK delegiert.

1998

Um die erhebliche Mehrarbeit, verursacht durch Bestimmungen und Vorschriften von Verband und Revision zu bewältigen, wird die bisherige Stellverteterin Frau Jda Suter für drei Halbtage pro Woche angestellt. Damit wird auch der Forderung nach dem Vieraugenprinzip Rechnung getragen.

1998

Die neue Bank wird am 14. April 1998 eröffnet. Baukosten Fr. 566'929.90

1998

Nach einem ersten informellen Fusionsgespräch des Bankleiters mit der Bankleiterin von Unterseen wird mangels beiderseitigem Interesse auf eine Zusammenarbeit mit Unterseen verzichtet.

1998

Die Einweihungsfeier des neuen Mehrzweckgebäudes mit einem Tag der offenen Tür findet am 14. / 15. Mai 1998 statt. Nebst einer Besichtigung des Neubaus für Gäste, findet ab 15.00 h eine offizielle Einweihungsfeier im Festzelt auf dem Bärenplatz statt. Dasselbst wird anschliessend musikalische Unterhaltung und Festwirtschaft angeboten.

1998

Weitere Fusionsgespräche finden statt mit Beatenberg und Ringgenberg. Die Arbeitsgruppe formuliert die Fusionsgrundsätze und legt einen Zeitplan vor, wonach die Fusion per 1. Januar 1999 vollzogen werden soll. Aus dieser AG zieht sich Beatenberg kurz darauf zurück.

1998

Im November findet die Orientierungsveranstaltung zur geplanten Fusion der beiden Banken Habkern und Ringgenberg statt. Im Anschluss daran wird noch ein Apéro serviert.

1999

Am Freitag, 5. März 1999, um 20.15 Uhr findet im Gasthof Bären die letzte Generalversammlung der Raiffeisenbank Habkern statt. Der geplanten Fusion rückwirkend per 01. 01. 1999 wird mehrheitlich zugestimmt. Nationalrat Hanspeter Seiler gratuliert den Genossenschaftlern zu ihrem Entscheid und wünscht der neuen Bank für die Zukunft alles Gute.

Quelle: <http://www.raiffeisen.ch/>